

ANNIE WALL

Hotel Stålbäck

Kullen

Mölle

Skåne

3.7.12

Ihre gehobten Fern von László

Ihr weiss nicht ob  
Sie und Ihre gehobten Frau  
sich nach meiner Erinnerung  
Vor einigen Jahren hatte ich  
durch Sel von Návay das Ver-  
gnügen Ihre Bekanntschaft  
zu machen. Es war in Wien.  
Seither habe ich mehrere Male  
Gelegenheit gehabt mich  
schriftlich über Sie

Wunderbaren Kunst ~~mit~~  
zu äussern und voriges  
Jahr, wenn ich zum Kaiser  
Bei Kaiser Wilhelm ein-  
geladen war, hielt ich eine  
Lobrede über das Bild des  
Kaisers, das Sie, Herr László,  
gemalt hatten. Der Kaiser  
war sehr zufrieden. —  
Nun, ich bin sehr gerade  
aus und komme nun mit  
einem Frage. Wie haben jetzt  
in Schweden ein junger  
Künstler-Maler, der voriges  
Jahr das Stipendium der  
Akademie der Bildende  
Künste in Stockholm  
erhielt. Er ist ganz  
ausserordentlich begabt

- Portrait-Maler, und hat  
gewiss eine Zukunft. Der  
junge Mann - Berggren -  
ist seine Name - wusste auch  
mein Kritiker, dass ich Sie kannte,  
Herr László und wenn ich  
nun dem Winter in Rom  
weilte, kam er zu mir und  
bat mich ihm zu helfen.  
Seit Jahren hat er einen  
Abnusch, ein heisser Wunsch  
- es ist stets mein Traum gewesen  
"sagte er - "Schüler von László  
László zu werden." Der Künstler  
wollte das Erlaubnis haben ein  
paar Stunden <sup>unter ein paar Monate</sup> in Ihrem Atelier  
zu arbeiten, wenn Sie das ge-  
statten wollten. Er kam ja nichts  
bezahlen, denn er hat nur  
ein "beisl" mehr als sein

Wien  
mit  
den  
Guten  
aus  
Anwesenheit  
Famulats

Stipendium. Bleiben Sie diesem  
-mächtigsten Winter in Wien  
Her László - oder wollen gehen Sie?  
Wir haben ja auch ein Gort  
in Schweden, aber trotzdem scheint  
die Jugend <sup>für</sup> der große ungarische  
Male zu schwärmen. - Ich habe  
nun meine Frage gemacht -  
wollen Sie so liebenswürdig sein  
und mir eine Antwort geben?  
Habe auch ein Gruß an Sie  
von Kardinal Rampolla, dem  
ich neulich in Rom traf. Bei  
redeten nämlich über ein Bild  
von Ihnen auf die große Kunst  
Ausstellung in Rom voriges Jahr.  
Das Bild ist so herrlich, aber  
natürlich ist der Kardinal jetzt  
bedeutend älter geworden.  
Verzihen Sie mir Her László,  
mein langes Schreiben. Wie sollte  
ich nicht freuen Sie und Ihre Frau  
noch einmal zu treffen. Vielleicht  
im Herbst in Wien? Momentan  
bin ich in Süden von Schweden,  
mit meinem herzlichem Grusse an  
Sie und Frau László.